

2017

Konzeption der  
Ehrenamtskoordination für  
Kommunen im Landkreis  
Esslingen



*Sozialdienst für Flüchtlinge  
Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Esslingen e.V.*

Stand: 23.02.2017

# Ehrenamtskoordination - Dienstleistungen der AWO für Kommunen im Landkreis Esslingen -

## Inhaltsverzeichnis

Leitbild und Organisation .....	2
Zielsetzung.....	3
Aufgaben.....	4
Gremienarbeit und Vernetzung .....	4
Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit .....	5
Mitarbeiter*innen.....	5

„Welche Fähigkeit besitzen wir alle gemeinsam?

Die Fähigkeit zu verändern.“

L. Andrews

## Leitbild und Organisation

Der Sozialdienst der Arbeiterwohlfahrt KV Esslingen besteht seit 1987 und ist seit dieser Zeit in der Flüchtlingsbetreuung tätig. 1996 wurde zwischen Landratsamt und Arbeiterwohlfahrt ein Kooperationsvertrag geschlossen, mit dem der AWO die soziale Beratung der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften im Landkreis Esslingen übertragen wurde.

Seither haben wir unsere Arbeit und die qualitativen Standards stetig weiter entwickelt, um dem steigenden Bedarf der Sozialen Beratung von Flüchtlingen gerecht zu werden.

Derzeit betreuen unsere Mitarbeiter\*innen etwa 4.500 Flüchtlinge in über 100 Unterkünften, verteilt auf den ganzen Landkreis.

Das Handeln der AWO misst sich an den Werten Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Mit diesen Werten fühlen wir uns gemäß unserem Selbstverständnis als Wohlfahrtsverband und gemäß unserem Arbeitsauftrag den Flüchtlingen verpflichtet. Der Sozialdienst der AWO sieht es als seine elementare Aufgabe an, sich für verfolgte und gefährdete Menschen einzusetzen.

Bereits in der vorläufigen Unterbringung beraten wir geflüchtete Menschen zu persönlichen, familiären, gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen, vermitteln praktische Hilfen und unterstützen sie auf ihrem Weg zu größtmöglicher Selbständigkeit und gelingender Integration. Dies geschieht in enger Kooperation mit verschiedenen Fachdiensten und Institutionen sowie Städten und Gemeinden. Wichtig hierbei ist aber natürlich auch der außerordentliche Einsatz ehrenamtlicher Unterstützer, welcher in der Folge auch die Kommunen mit der Koordination des ehrenamtlichen Engagements konfrontiert.

Ziel unserer Arbeit ist es, sowohl die Geflüchteten, als auch die aufnehmende Kommune in einen gelingenden Integrationsprozess zu begleiten. Wir wollen Menschen befähigen, gleichberechtigt am sozialen, kulturellen, politischen und ökonomischen Leben teilzuhaben. Dies befördert unserer Meinung nach ein friedliches und fruchtbares Gemeinwesen. Die Ehrenamtskoordination ist dabei wichtiger Baustein zur Erreichung dieser Ziele.

## Zielsetzung

Die AWO möchte mit der Ehrenamtskoordination sowohl die Ehrenamtlichen vor Ort, als auch die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen unterstützen und die bisherige Arbeit in diesem Bereich ausbauen und vertiefen. Bereits jetzt nehmen unserer hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen regelmäßig und aktiv an AK-Sitzungen teil und arbeiten eng mit den Arbeitskreisen und den unterschiedlichen Akteuren in der Flüchtlingsbetreuung – Ehrenamt, Kommunen, Landratsamt, Ausländerbehörden usw. zusammen. Aufgrund dessen kennen wir die unterschiedlichen Situationen, Perspektiven und Bedarfe und können darauf adäquat und flexibel reagieren.

Ziel der Ehrenamtskoordination ist immer auch die konzeptionelle Weiterentwicklung bürgerschaftlichen Engagements auf den unterschiedlichen Ebenen: vor Ort in der Kommune, aber auch landkreisweit zur Schaffung einheitlicher Standards.

Wir möchten für die Städte und Gemeinden sowie Ehrenamtliche verlässliche und vertrauensvolle Ansprechpartner sein und sie in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen.

Ehrenamtliches Handeln braucht Koordination, damit es effektiv funktioniert und für alle Beteiligten die gewünschten positiven Ergebnisse erzielt. Ein koordiniertes Ehrenamt schafft gemeinsam viel mehr, als es viele Einzelpersonen, die alle für sich allein kämpfen, können. Durch unsere langjährige Erfahrung im Bereich der Flüchtlingsberatung kennen wir die unterschiedlichen Wirkungsbereiche ehrenamtlichen Handelns und auch die verschiedenen Herausforderungen, die die Arbeit mit geflüchteten Personen mit sich bringt.

Der Umgang mit Behörden, die oft erlebte Hilflosigkeit und Ohnmacht gegenüber dem Bundesamt, die oft lang andauernden Asylverfahren, die Verlegung von Flüchtlingen aus dem gewohnten Umfeld in eine manchmal weiter entfernte Anschlussunterbringung - all dies sind alltägliche Belastungen mit denen Ehrenamtliche zu kämpfen haben. Damit dies nicht zu Frustration und Überforderung führt, braucht es einen starken hauptamtlichen Partner, der die Beteiligten in ihrer Arbeit unterstützt, ein offenes Ohr hat für Sorgen und Probleme und durch wertschätzende Hilfestellung die positiven Aspekte ehrenamtlichen Handelns verstärkt.

Durch die hohe Fachkompetenz unserer Mitarbeiter\*innen können wir für Ehrenamtliche auch in schwierigen rechtlichen Fragen ein kompetenter Ansprechpartner sein.

Auch emotional stellt das Engagement mit Flüchtlingen die Beteiligten immer wieder vor Herausforderungen, wenn z.B. geflüchtete Menschen über traumatische Erlebnisse auf der Flucht berichten oder sich in einer psychischen Krise befinden. Unserer Mitarbeiter\*innen kennen diese emotionale Belastung aus eigener Erfahrung und können den Ehrenamtlichen dabei helfen, sich abzugrenzen und angemessen damit umzugehen. Oft ist es auch schwierig, wenn Flüchtlinge gut gemeinte Hilfe nicht annehmen oder auch nicht annehmen können. Hierbei ist es wichtig den Ehrenamtlichen gegenüber immer wieder den Gedanken der Selbstbestimmung zu vermitteln und auch hierbei immer wieder Abgrenzungs- und Loslösungsprozesse zu unterstützen.

## Aufgaben

Neben der emotionalen Unterstützung der Ehrenamtlichen sind vor Ort auch immer wieder ganz konkrete Koordinationsaufgaben gefragt. Dabei geht es darum, das Engagement zu bündeln, den Überblick zu behalten und eine für alle Beteiligten sinnvolle Aufgabenteilung zu erreichen.

Konkrete Aufgaben können hierbei sein:

- Ansprechpartner sein für Haupt- und Ehrenamt
- Aktive Teilnahme an AK-Sitzungen und in unterschiedlichen Gremien auf lokaler und Landkreisebene
- Hilfsangebote des Ehrenamtes sammeln und koordinieren und dem Hauptamt und den Flüchtlingen effektiv zur Verfügung stellen, ggf. Hilfe bei der Neu- oder Umstrukturierung des ehrenamtlichen Engagements
- Unterstützung bei der Organisation von Freizeitangeboten und Veranstaltungen für Ehrenamtliche und Geflüchtete
- Proaktive Vernetzung auf verschiedenen Ebenen zwischen Hauptamt, Ehrenamt, Vereinen, Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten und Arbeitskreisen in den jeweiligen Kommunen
- Infoveranstaltungen, Schulungen und Supervisionen für die Ehrenamtlichen organisieren
- Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher durch Öffentlichkeitsarbeit
- Vermittlung des Verselbständigungsgedankens in der Betreuungsarbeit
- Transparenz der Rahmenbedingungen und Strukturen gegenüber dem Ehrenamt
- Einblicke geben in die Belastung der Ehrenamtlichen und Werbung für aktive Wertschätzung des Ehrenamts beim Hauptamt
- Wahrnehmung der unterschiedlichen Sichtweisen von Haupt- und Ehrenamt und Vermittlung zwischen beiden
- Sprechstunden vor Ort für Ehrenamtliche und Geflüchtete zur Klärung des Hilfebedarfs

## Gremienarbeit und Vernetzung

Um eine fachliche, regionale Vernetzung zum Wohle der Geflüchteten und der Kommune zu gewährleisten, nehmen unsere Mitarbeiter\*innen an folgenden Gremien teil:

- Asylarbeitskreise in den jeweiligen Gemeinden oder Städten
- Flüchtlingsnetzwerke - regional und überregional
- Kooperation mit anderen Institutionen: z. B. Ausländerämtern, Landratsamt, Rathäusern etc.
- Kooperation mit Kirchengemeinden
- Kooperation mit Schulen und Kindergärten
- Stadtteilarbeitskreise

## Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit

Neben der Beratung Ehrenamtlicher und Geflüchteter umfasst die Ehrenamtskoordination auch die öffentlichkeitswirksame Werbung für bürgerschaftliches Engagement, sowie Informationsweitergabe verschiedener Sachverhalte an die Öffentlichkeit, z.B. durch:

- Organisation von Informationsveranstaltungen in Städten und Gemeinden
- Werbung um Unterstützung und Mitarbeit für die Anliegen der Flüchtlinge
- Vorträge in verschiedenen Gremien mit dem Ziel über die Situation der Flüchtlinge und unsere Arbeit zu informieren und für ihre Lage zu sensibilisieren.

## Mitarbeiter\*innen

Die Arbeiterwohlfahrt leistet ihre Arbeit nach fachlichen Standards. Voraussetzung sind entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiter, wie (Fach-)Hochschulabschluss (i.d.R. Studium der sozialen Arbeit/ Pädagogik), Fremdsprachenkenntnisse, sowie interkulturelle Kompetenz.

### **Unsere Mitarbeiter\*innen**

- kommen aus der praktischen Flüchtlingsarbeit und kennen die Klienten/Klientinnen, so dass sie besonders geeignet sind, für die Ehrenamtlichen kompetente Ansprechpartner in Bezug auf die Flüchtlinge zu sein.
- wissen Bescheid über die Struktur innerhalb der Kommune (Schulen, Kindergärten, Verwaltungen, Behörden).
- kennen die unterschiedlichen Sichtweisen von Haupt- und Ehrenamt und verstehen daher die verschiedenen Ansätze und Arbeitsweisen.
- sind fachlich kompetent in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und werden darin stetig geschult.
- kennen alle Verwaltungsvorgänge im Landratsamt, wissen zwischen den Verantwortlichkeiten des Landratsamtes, des Regierungspräsidiums und des Bundesamtes zu unterscheiden und können dies gegenüber dem Ehrenamt vermitteln. Dieses Wissen ermöglicht präventive Interventionen bevor es zu Frustration und Beschwerden kommt.

Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen fördern wir für die Städte und Gemeinden und die dort lebenden Flüchtlinge ein friedliches und soziales Zusammenleben, ein gelingendes Miteinander und ein gegenseitiges Begegnen auf Augenhöhe.